

Liebe Studierende,

bei dem unten stehenden Text handelt es sich aus meiner Sicht um ein vorbildliches Exposé für eine Abschlussarbeit, die im Frühjahr 2004 von einer Studentin geschrieben wird. Das Exposé ist vorbildlich, weil es folgende Bestandteile enthält:

- Eine Fragestellung
- Eine kurze, aber präzise Übersicht über den Forschungskontext und den Gehalt der einzelnen Kapitel
- Eine an der Fragestellung orientierte Struktur der geplanten Arbeit
- Eine einschlägige Literaturliste

Planen Sie, bei mir eine Abschlussarbeit zu schreiben? Dann bitte ich Sie, nach der Abklärung des Themas ein ähnliches Exposé zu erstellen.

Mit freundlichem Gruß  
Timm Beichelt

## **Exposé:** **Pfade der Wohlfahrtsstaatlichkeit in Polen am Beispiel des Rentensystems**

In meiner Diplomarbeit will ich untersuchen, wie sich das Rentensystem Polens von der Zeit des Staatssozialismus vor 1989 bis heute weiterentwickelt hat. Da sich in dieser Periode grundlegende ideologische Prämissen der staatlichen Organisation in Politik (Konkurrenzdemokratie statt Einparteien-Herrschaft) und Wirtschaft (Marktwirtschaft statt Planwirtschaft) geändert haben, ist zu erwarten, dass auch die Altersvorsorge als eine Schnittstelle zwischen diesen beiden Bereichen über kurz oder lang den neuen Bedingungen angepasst wird. Um diese Veränderung analytisch zu fassen, greife ich auf Esping-Andersens Typologie der Wohlfahrtsstaaten (Esping-Andersen 1985; insbesondere Esping-Andersen 1990 und 1999) zurück und versuche, das polnische Rentensystem zu verschiedenen Zeitpunkten in diese Typologie einzuordnen.<sup>1</sup> Insgesamt lautet die konkrete **Fragestellung**: *In Richtung welches Esping-Andersenschen Wohlfahrtsregimes hat sich das polnische Rentensystem ausgehend vom staatssozialistischen System vor 1989 bis heute entwickelt?*

---

<sup>1</sup> Die Typologie wird dabei nicht auf den ganzen polnischen Wohlfahrtsstaat, sondern nur auf das Rentensystem angewendet. Das stellt zwar eine gewisse Verkürzung dar, ist aber möglich, weil Esping-Andersen selbst den Renten eine für den Charakter des Sozialstaats prägende Stellung einräumt (vgl. Kapitel 4 der Studie „The Three Worlds of Welfare Capitalism“ von 1990). Dies begründet er zum einen mit dem hohen Anteil der Renten an den staatlichen Sozialausgaben und am Bruttoinlandsprodukt sowie ihrer Funktion als zentraler Schnittstelle zwischen Arbeit und Freizeit. Zumindest Tendenzen wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung lassen sich demnach also am Rentensystem aufzeigen.

Die Struktur der Arbeit ist vorgesehen wie folgt:

1. Einleitung
2. Esping-Andersens Regimetynologie
  - 2.1. Die vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung
  - 2.2. Die Regimetynologie
    - 2.2.1. Indikatoren der Wohlfahrtsstaatlichkeit
    - 2.2.2. Die Regimetynten
  - 2.3. Kritische Diskussion der Typologie
  - 2.4. Anwendbarkeit auf den sozialistischen Wohlfahrtsstaat
3. Das Rentensystem vor 1989 und die Phase der Ad-hoc Korrekturen von 1989-1999
  - 3.1. Beschreibung und Analyse des Rentensystems bis 1989
  - 3.2. Die Phase von 1989-99
    - 3.2.1. Reformvorschläge
    - 3.2.2. Tatsächliche Maßnahme und ihre Auswirkungen auf den Regimetyntyp
  - 3.3. Kontinuität oder Wandel? Beide Phasen im Vergleich
4. Das neue Rentensystem seit 1999
  - 4.1. Beschreibung und Analyse der reformierten Alterssicherung
  - 4.2. Vergleich zur Phase vor 1999: tiefgreifende Umgestaltung
5. Schluss

Im Folgenden erläutere ich etwas genauer, was die einzelnen Kapitel enthalten sollen.

Nach einigen einleitenden Bemerkungen (Kapitel 1) soll im zweiten Abschnitt der Arbeit die Ende der 1980er Jahre entwickelte Typologie der Wohlfahrtsstaaten von Gösta Esping-Andersen vorgestellt werden. Sie wird im Zuge einer Schilderung der Entwicklung der vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung (Kaufmann 2003; Toft 2000) in ihren theoretischen Wurzeln verortet. Dann werden ihre wesentlichen Inhalte erläutert. Dabei ist insbesondere auf die verwendeten Methoden zur Messung von Wohlfahrtsstaatlichkeit (Dekommodifizierungsgrad und Stratifizierungseffekte, aber auch Defamilialisierungstendenzen) sowie die Charakteristika ihrer drei verschiedenen Typen des Wohlfahrtsstaates einzugehen, da diese Indikatoren in Kapitel 3 und 4 zur Einordnung des polnischen Rentensystems in die Typologie verwendet werden sollen. Eine Diskussion der Vor- und Nachteile dieser Art der Klassifikation schließt sich an. Einer der wichtigsten Aspekte ist hierbei, dass es der Typologie nicht gelingt, die Dynamik wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung adäquat zu fassen (vgl. Borchert

1998). Stattdessen konstatiert sie die Pfadabhängigkeit und damit die Statik der einzelnen sozialstaatlichen Regime. Demnach ist die Veränderung des Typs sehr unwahrscheinlich, sobald einmal ein bestimmter Weg eingeschlagen ist und ein Regime sich etabliert hat (zum Konzept der Pfadabhängigkeit David 1985; zur Anwendung in den Geschichts- und Sozialwissenschaften zum Beispiel Goldstone 1998, Pierson 2000). Weiterhin geht es um die Anwendbarkeit der Typologie auf den sozialistischen Wohlfahrtsstaat. Es werden zum einen die Versuche dargestellt, dessen wesentlichen Eigenschaften mit Hilfe des ursprünglichen Klassifikationsschemas zu fassen (z.B. Ferge 1992, Ksiezopolski 1990), zum anderen wird die Erweiterung des Schemas um einen Typ des „staatspaternalistischen Wohlfahrtsstaates“ diskutiert (Götting 1998; Götting/Lessenich 1998).

Welche dieser beiden Herangehensweisen zur Analyse des polnischen sozialistischen Rentensystems besser geeignet ist, wird in Kapitel 3 überprüft. Nach einer Beschreibung der entscheidenden Elemente der Alterssicherung bis 1989 wird mit Hilfe von Datenmaterial aus der Literatur geklärt (u.a. Heinrich/Koop 1996), welche Charakteristika für die Alterssicherung prägend waren und welchem Typ sie sich zuordnen lässt (vgl. hierzu beispielsweise Żukowski 1996; Czepulis-Rutkowska 1999). Anschließend beschäftigt sich das Kapitel mit den diskutierten wie den tatsächlich durchgeführten Veränderungen des Rentensystems nach dem Systemwechsel von 1989 bis 1999. Dabei ist festzustellen, dass meist nur die Leistungshöhe, nicht aber die Prinzipien der Organisation und Finanzierung der Renten von den Reformen betroffen waren. Somit muss von einem relativ hohen Maß an Kontinuität zwischen der staatssozialistischen Ära vor 1989 und der Dekade nach dem Systemwechsel von 1989-1999 ausgegangen werden (Cain/Surdej 1999; Andrews/Rashid 1996; Golinowska 1998). Erst Ende der 1990er Jahre wurde schließlich eine extensive Umgestaltung des Rentensystems beschlossen, die Anfang 1999 in Kraft trat.

Dementsprechend beschäftigt sich das vierte Kapitel der Arbeit mit dem seit 1999 bestehenden neuen System der Altersvorsorge. Auch hier ist es das zentrale Anliegen festzustellen, zu welchem der von Esping-Andersen aufgemachten Typen das Rentensystem tendiert. Dabei ist sowohl im Vergleich zum Zeitraum vor 1989 als auch zur Phase unmittelbar nach dem Umbruch ein deutlicher Pfadwechsel zu konstatieren, der sich in einer Veränderung der dem System zugrund liegenden Vorstellungen von gesellschaftlicher Umverteilung ausdrückt. Wie die Arbeit abschließt, ist noch nicht endgültig geklärt. Denkbar wäre zum einen zu erörtern, welche Bedingungen dazu beitrugen, dass neu über die Ausgestaltung der Alterssicherung ver-

handelt wurde und sogar ein Pfadwechsel möglich war. Zum anderen ist es möglich, die langfristige Leistungsfähigkeit des Systems und die Adäquanz der Rentenzahlungen anhand der bisher vorhandenen Daten über seine Performanz und die ihm zugrunde liegende (Um-)Verteilungslogik kritisch zu prüfen (z.B. Fultz 2002; Góra 2003; Góra/Rutkowski 1998; Standing 1996). Eine Alternative dazu wäre ein Blick in die Region: Unter Berücksichtigung der Analyse der polnischen Alterssicherung könnte das Ergebnis der Reformen zum Schluss in einen regionalen Kontext gesetzt werden, in dem die – teils ebenfalls reformierten – Systeme der Alterssicherung in anderen Ländern Mittel- und Osteuropas daraufhin untersucht werden, welche Gemeinsamkeiten mit und welche Unterschiede zu Polen vorliegen und ob eventuell ein für Mittel- und Osteuropa typischer Wohlfahrtsstaat im Entstehen begriffen ist.

## Literaturverzeichnis

- Andrews, Emily S./Rashid, Mansoor (1996): *The Financing of Pension Systems in Central and Eastern Europe. An Overview of Major Trends and their Determinants, 1990-1993*. Washington, D.C.: The World Bank.
- Borchert, Jens (1998): *Ausgetretene Pfade? Zur Statik und Dynamik wohlfahrtsstaatlicher Regime*. In: Lessenich, Stephan/Ostner Ilona (Hrsgg.): *Welten des Wohlfahrtskapitalismus. Der Sozialstaat in vergleichender Perspektive*. Frankfurt/Main, New York: Campus: 137-176.
- Cain, Michael J./Surdej, Aleksander (1999) : *Transitional Politics or Public Choice ? Evaluating Stalled Pension Reforms in Poland*. In: Cook, Linda J./Orenstein, Mitchell A./Rueschemeyer, Marilyn (Hrsg.): *Left Parties and Social Policy in Postcommunist Europe*. Boulder: Westview Press: 145-173.
- Czepulis-Rutkowska, Zofia (1999): *The Polish Pension System and its Problems*. In: Müller, Katharina/Ryll, Andreas/Wagener, Hans-Jürgen (Hrsg.): *Transformation of social security: Pensions in Central-Eastern Europe*. Heidelberg/New York: Physica: 143-158.
- David, Paul A. (1985): *Clio and the Economics of QWERTY*. In: *American Economic Review. Papers and Proceedings* 75 (2): 332-37.
- Esping-Andersen, Gøsta (1985): *Politics against Markets. The Social Democratic Road to Power*. Princeton: Princeton University Press.
- Esping-Andersen, Gøsta (1990): *The Three Worlds of Welfare Capitalism*. Cambridge: Polity Press.
- Esping-Andersen, Gøsta (1999): *Social Foundations of Postindustrial Economics*. Oxford: Oxford University Press.
- Fultz, Elaine (2002): *Pension Reform in Central and Eastern Europe. Volume 1: Restructuring with Privatization*. Budapest: International Labour Organization.
- Golinowska, Stanisława (1998): *Public Social Expenditures in Poland in the Period of Transition*. Potsdam: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Potsdam.
- Goldstone, Jack A. (1998): *Initial Conditions General Laws, Path Dependence, And Explanation in Historical Sociology*. In: *American Journal of Sociology* 104 (3): 829-845.
- Góra, Marek (2003): *The New Polish Pension System: An Example of a Non-orthodox Approach to Pension Reform*. PIE Discussion Paper Series No. 168.

- Góra, Marek/Rutkowski, Michał (1998): The Quest for Pension Reform: Poland's Security through Diversity. World Bank Pension Primer, No. 9815.
- Heinrich, Ralph P./Koop, Michael J. et al. (Hrsg.) (1996): Sozialpolitik im Transformationsprozeß Mittel- und Osteuropas. Tübingen: Mohr.
- Kaufmann, Franz-Xaver (2003): Varianten des Wohlfahrtsstaats. Der deutsche Sozialstaat im internationalen Vergleich. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Pierson, Paul (2000): Increasing Returns, Path Dependence, and the Study of Politics. In: Governance 13 (4): 475-499.
- Standing, Guy (1996): Social Protection in Central and Eastern Europe: a Tale of Slipping Anchors and Torn Safety Nets. In: Esping-Andersen, Gøsta (1996): Welfare States in Transition. National Adaptation in Global Economies. London: Sage.
- Żukowski, Maciej (1996): Das Alterssicherungssystem in Polen – Geschichte, gegenwärtige Lage, Umgestaltung. In: Zeitschrift für ausländischen und internationales Arbeits- und Sozialrecht 10 (2): 97-141.